

# Sing after God a new song

Ritual-musical appropriations of Psalms in contemporary Dutch and Flemish culture

My research considers the meaning of psalmody in contemporary secular, post-secular, post-Christian culture. I studied four different research cases of the "appropriation" of psalmody in the broader cultural domain, mostly beyond liturgical contexts.

This afternoon I will present my research, but first, I invite you to come up with your own form of psalmody that resonates with today's culture, in one way or another. Form groups (5-6 persons each) and follow the steps below.

The idea is to think of liturgical/musical practices as a way to reach out beyond church walls, to, as a church, "be were the people are".

1. **Read Psalm 146 together as a group.** Take turns reading each verse.
2. Then **read** through the text again **for yourself** and **highlight** sections that you find *meaningful, recognisable and/or relevant for the world of today*.
3. **Discuss** as a group what you marked and why. For example, do you recognise it in your own life, in the people around you, or across society as a whole? For whom can this psalm be beneficial, or, perhaps much-needed as criticism or eye-opener?
4. **Now imagine:** you are creating or organising a performance of this psalm. How would you shape that performance so that its relevance comes across to that particular audience?

Questions to help you get started: What language? What musical style? What kind of atmosphere? Where will the performance take place? What kind of audience (target group, size)? What will be the role of the audience?

## Write it down for yourself.

5. When everyone has finished writing, **discuss** what you have written down as a group. What similarities and differences do you see? Try to come up with a collaborative idea for a performance.

Meine Forschung beschäftigt sich mit der Bedeutung des Psalmengesangs in der heutigen säkularen, post-säkularen und post-christlichen Kultur. Ich habe vier verschiedene Fallstudien zur Aneignung des Psalmen- gesangs im weiteren kulturellen Kontext untersucht – meist außerhalb liturgischer Zusammenhänge.

Heute Nachmittag werde ich meine Forschungsergebnisse vorstellen. Zuvor lade ich Sie jedoch ein, eine eigene Form des Psalmengesangs zu entwickeln – eine Form, die auf die eine oder andere Weise mit der heutigen Kultur in Einklang steht. Bilden Sie Gruppen von jeweils 5 bis 6 Personen und folgen Sie den untenstehenden Schritten.

Die Idee dabei ist, liturgische und musikalische Praktiken als einen Weg zu verstehen, über die Mauern der Kirche hinauszugehen – um als Kirche dort präsent zu sein, wo die Menschen heute leben.

**Lesen Sie Psalm 146 gemeinsam in Ihrer Gruppe.** Tragen Sie den Text im Wechsel Vers für Vers vor.

**Lesen Sie** den Psalm anschließend **still für sich** durch und **markieren** Sie Stellen, die Sie als *bedeutungsvoll, nachvollziehbar und/oder aktuell* im Hinblick auf die heutige Welt empfinden.

**Besprechen** Sie in der Gruppe, was Sie markiert haben – und warum. Erkennen Sie Parallelen zu Ihrem eigenen Leben, zu Erfahrungen in Ihrem Umfeld oder zu gesellschaftlichen Entwicklungen? Für wen könnte dieser Psalm hilfreich, vielleicht sogar herausfordernd oder augenöffnend sein?

**Stellen Sie sich nun vor,** Sie würden eine Aufführung dieses Psalms gestalten oder organisieren. Wie würden Sie diese Aufführung gestalten, damit ihre Bedeutung für dieses bestimmte Publikum deutlich wird?

Leitfragen zur Orientierung: Welche Sprache? Welcher Musikstil? Welche Atmosphäre? Wo findet die Aufführung statt? An welches Publikum richtet sie sich (Zielgruppe, Größe)? Welche Rolle spielt das Publikum (zuschauend, mitwirkend, interaktiv)?

## Schreiben Sie es für sich selbst auf.

Wenn alle fertig geschrieben haben, **besprechen** Sie gemeinsam, was Sie aufgeschrieben haben. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede fallen Ihnen auf? Versuchen Sie, gemeinsam eine Idee für eine Aufführung zu entwickeln.

# Psalm 146

<sup>1</sup> Praise the Lord.<sup>a</sup>

Praise the Lord, my soul.

<sup>2</sup> I will praise the Lord all my life;

    I will sing praise to my God as long as I live.

<sup>3</sup> Do not put your trust in princes,

    in human beings, who cannot save.

<sup>4</sup> When their spirit departs, they return to the ground;

    on that very day their plans come to nothing.

<sup>5</sup> Blessed are those whose help is the God of Jacob,  
    whose hope is in the Lord their God.

<sup>6</sup> He is the Maker of heaven and earth,

    the sea, and everything in them—

    he remains faithful forever.

<sup>7</sup> He upholds the cause of the oppressed

    and gives food to the hungry.

The Lord sets prisoners free,

<sup>8</sup>   the Lord gives sight to the blind,

the Lord lifts up those who are bowed down,

    the Lord loves the righteous.

<sup>9</sup> The Lord watches over the foreigner

    and sustains the fatherless and the widow,

    but he frustrates the ways of the wicked.

<sup>10</sup> The Lord reigns forever,

    your God, O Zion, for all generations.

Praise the Lord.

(NIV)

<sup>1</sup>Halleluja!

Lobe den Herrn, meine Seele! /

<sup>2</sup>Ich will den Herrn loben, solange ich lebe,  
    und meinem Gott los singen, solange ich bin.

<sup>3</sup>Verlasset euch nicht auf Fürsten;

    sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

<sup>4</sup>Denn des Menschen Geist muss davon, /

    und er muss wieder zu Erde werden;

    dann sind verloren alle seine Pläne.

<sup>5</sup>Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,  
    der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, seinen Gott,

<sup>6</sup>der Himmel und Erde gemacht hat,

    das Meer und alles, was darinnen ist;

    der Treue hält ewiglich, /

<sup>7</sup>der Recht schafft denen, die Gewalt leiden,

    der die Hungrigen speiset.

Der Herr macht die Gefangenen frei.

<sup>8</sup>Der Herr macht die Blinden sehend.

Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.

Der Herr liebt die Gerechten.

<sup>9</sup>Der Herr behütet die Fremdlinge /

    und erhält Waisen und Witwen;

    aber die Gottlosen führt er in die Irre.

<sup>10</sup>Der Herr ist König ewiglich,

    dein Gott, Zion, für und für.

Halleluja!

(LU 17)